

Wir sind einfach überzeugend

MIGRATION – Der ver.di-Migrationsausschuss München stellt sich vor

Wer sind wir und was machen wir? Den ver.di-Migrationsausschuss München gibt es seit dem 23. Oktober 2012. Wir haben zurzeit sieben ordentliche Mitglieder und sechs Ersatzmitglieder aus den Fachbereichen *Ver- und Entsorgung*, *Gesundheit*, *Postdienste*, *Spedition und Logistik* sowie *Besondere Dienstleistungen*. Zu unseren Sitzungen, die viermal im Jahr stattfinden, kommen dank engagierter Kolleginnen und Kollegen immer neue externe Besucher, die sich einbringen und die zum Teil schon ver.di-Mitglieder sind – oder es bald sein werden, weil wir überzeugende Arbeit leisten.

Unsere Arbeitsschwerpunkte sind die Öffentlichkeitsarbeit, die Bekämpfung von undokumentierter Arbeit und prekären Arbeitsverhältnissen, der Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung, die Unterstützung der Migrantinnen und Migranten bei den Wahlen zu Betriebs- und Personalräten und die Zusammenarbeit mit Organisationen und Gruppen in ver.di, wie dem Arbeitskreis „Aktiv gegen Rechts“, aber auch außerhalb von ver.di.

Für Weiterbildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten

Wir schaffen Kontakte und Verbindungen für Weiterbildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für junge Migrantinnen und Migranten und tauschen uns mit denen aus, die sich um geflüchtete Men-



Kolleginnen und Kollegen aus dem ver.di-Migrationsausschuss am 1. Mai in München

schen kümmern, wie dem Flüchtlingsrat in München. Wir setzen uns aktiv für das Wahlrecht für alle ein und zeigen Präsenz bei Demos und Kundgebungen, in denen es um die Wahrung der Rechte von Arbeitnehmer/innen und Migrant/innen und die Einhaltung der Menschenrechte geht.

Themen aus der Praxis

Im November 2016 und im Juni dieses Jahres haben wir erfolgreich Informationsveranstaltungen über die Arbeitsrechte für Migrantinnen und Migranten abgehalten, auf denen leicht verständlich

erklärt wurde, welche wichtigen Rechte die Beschäftigten im Arbeitsleben haben. Diskutiert haben wir auch, worauf die Kolleginnen und Kollegen achten sollen, wenn sie eine Arbeit aufnehmen. Anhand von Beispielen aus der Praxis haben wir folgende Themen besprochen:

- Ab wann habe ich einen Arbeitsvertrag? Erst dann, wenn er schriftlich vorliegt?
- Wie bin ich versichert?
- Welche Rechte habe ich ohne Papiere?
- Was ist eine Gewerkschaft, was ist ein Tarifvertrag?
- Was kann ich tun, wenn der Arbeitgeber mich nicht richtig bezahlt?

- Was ist ein Leiharbeiter?
 - Welche Rechte habe ich in einem Minijob?
 - Was muss ich bei einer Kündigung tun? Wir wollen dazu beitragen, dass alle Arbeitnehmer/innen ihre Rechte kennen und wissen, wie sie sich wehren können, wenn ihre Rechte verletzt werden.
- Es geht bei uns also oft um schwierige, ernste Themen. Trotzdem vergessen wir nie, dass wir auch zusammen Spaß haben wollen. Es gibt bei uns viel zu lachen, gute Gespräche – und natürlich gutes Essen.

KONTAKT: www.muenchen.verdi.de/aktive-gruppen/migrationsausschuss

Gedenken an die Anschlagopfer

Am 26. SEPTEMBER FINDET UM 9 UHR die Gedenkveranstaltung am Denkmal für die Opfer des Oktoberfestanschlags am Haupteingang des Oktoberfestes statt. Die DGB-Jugend München erinnert gemeinsam mit der Landeshauptstadt München mit einer Kranzniederlegung an die schreckliche Tat. Ziel der Veranstaltung ist auch die kritische Auseinandersetzung mit dem Attentat und die Aufgabe, sich rechtsextremem Gedankengut entgegenzustellen. Am 26. September 1980 hatte eine Bombe am Oktoberfest-Haupteingang zwölf Menschen in den Tod gerissen und mehr als 200 verletzt. Bis heute wird offiziell an der These vom „einzeltäterischen“ Bombenleger festgehalten. Dank der Beharrlichkeit von Einzelpersonen und Initiativen, die immer wieder Fakten und Widersprüche ans Licht brachten und bringen, sehen sich Behörden und Justiz inzwischen gezwungen, den Indizien nachzugehen.

Bilder zur Erinnerungskultur

Im DGB-Haus sind bis Ende Oktober die Ausstellungen *Münchner Erinnerungskultur am Beispiel Widerstandsdenkmal* und *Am anderen Ende der Geschichte. Paris – eine Erinnerung* (Fotografien von Vera Botterbusch) zu sehen. Die Ausstellung zeigt eine Stadt mit Charme: Paris. Dargestellt wird jedoch auch, wie die Nazi-Gräuel im Stadtbild in Erinnerung gehalten werden. In der anderen Ausstellung sind die Bildtafeln des *Widerstandsdenkmals* im Münchner Stadtteil Neuhausen zu sehen, das am 31. Oktober 2018 leider wieder abgebaut werden soll.

Folgen der Digitalisierung mildern

VERSICHERUNGEN – Interview mit Renate Trattner-Lang, Vorsitzende des ver.di-Landesfachbereichsvorstands Finanzdienstleistungen und Betriebsrätin bei Generali in München

VER.DI PUBLIK – Du bist als Mitglied der Tarifkommission im privaten Versicherungsgewerbe dabei, wenn ver.di einen Tarifvertrag fordert, um die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Beschäftigten abzumildern. Was kommt auf die Beschäftigten in den Versicherungen zu?

RENATE TRATTNER-LANG – Die Produkte der Versicherungen werden im Baukastensystem angeboten, es gibt weniger individuelle Anpassungen, damit das Produkt am Computer und im Internet vom Kunden selbst zusammengestellt werden kann. Ein Sachbearbeiter ist so nicht mehr nötig. Auch bei der Schadensregulierung wird heute schon viel „dunkel verarbeitet“ – also über eine Software berechnet, dann wird die Auszahlung angewiesen. In den nächsten Jahren wird es wohl das Berufsbild Versicherungskauffrau/mann, wie wir es bisher kannten, gar nicht mehr geben. Nicht mehr lange – und der bisher qualifizierte Arbeitsplatz wird vom „Kollegen Computer“ übernommen.

VER.DI PUBLIK – Das klingt, als würde es eine Menge Arbeitsplätze kosten. Ihr fordert deshalb Sicherheit für die Beschäftigten. Was haben die Arbeitgeber gegen den Tarifvertrag?

TRATTNER-LANG – Er ist ihnen zu teuer. Sie meinen, es sei nicht ihre Aufgabe, die Weiterbildung oder Umschulung der Kolleginnen und Kollegen noch mehr zu finanzieren, als sie das bisher mit Unterstützung der DVA (Deutsche Versicherungsakademie) tun. Sie sind der Meinung, für die Weiterbildung müsse jeder selbst Verantwortung tragen, sie selbst finanzieren, in der Freizeit. Beschäftigungssicherung lehnen sie ab. Die würde ihre unternehmerischen Entscheidungsmöglichkeiten einschränken.

VER.DI PUBLIK – Die Digitalisierung kostet Geld. Investitionen sind notwendig. Aber warum tun sich die Vorstände in den Versicherungen so schwer damit, Investitionen in die Beschäftigten auch als gute Geldanlage zu sehen?

TRATTNER-LANG – Die Beschäftigten werden immer als größter Kostenfaktor bezeichnet. Deshalb verspricht die Digitalisierung ja auch so hohe Einsparungen. Zudem erklären die Arbeitgeber immer wieder, die Branche sei schon durch Niedrigzins, Zinszusatzreserve und mehr finanziell sehr belastet. Die Wettbewerbsfähigkeit müsse auch Online-Angeboten gegenüber erhalten bleiben. Trotz maximaler Dividendenausschüttung und Gewinnwachstums wollen die Unternehmer nicht in ihre Mitarbeiter investieren. Stattdessen werden Belegschaften ausgegliedert und neue dann billiger eingestellt.



Renate Trattner-Lang, Herbert Mahl (Betriebsrat) und Gregor Völkl (ver.di-Sekretär Versicherungen) sammeln bei den Beschäftigten der Generali in München Unterschriften für einen Digitalisierungstarifvertrag

VER.DI PUBLIK – Verhalten sich die Arbeitgeber anders als in den vorangegangenen Tarifrunden?

TRATTNER-LANG – Das bisherige Ritual – drei Verhandlungsrunden, dann wird es

schon einen Abschluss geben – hat nicht funktioniert. Das Angebot war in der entscheidenden Runde so grottig, dass die verdi-Verhandlungskommission die Verhandlungen für gescheitert erklären musste. Mein Eindruck ist, dass sich die Unternehmen ihrer sozialen Verantwortung mehr und mehr entziehen. Alles wird nach Gewinnstreben ausgerichtet. Deshalb fordern wir einen Schutz für die Kolleginnen und Kollegen, die jeden Tag dafür arbeiten, dass diese Gewinne trotz aller Widrigkeiten zustandekommen.

INTERVIEW: Tina Scholze

Wer die Wahl hat...

Wahlen bedeuten die Durchsetzung der Demokratie. Ohne freie Wahlen gäbe es kein demokratisches Deutschland. Jeder Mensch hat das Recht auf seine Meinung, und die darf er auch ausdrücken, indem er Parteien wählt, die sich zur Wahl stellen.

Also auch die AfD? Als Gewerkschafter/in? Gewerkschaft hat schon immer bedeutet: Solidarität. Dafür steht diese angebliche „Alternative“ gewiss nicht. Ein Blick



in ihr Wahlprogramm: Die „Abschaffung von bestehenden Regulierungen“ soll „neue Freiheiten für Unternehmer“ bringen. Zu befürchten ist, dass solche Freiheiten auf dem Rücken der Arbeitnehmer durchgesetzt werden. Auch „der überbordenden Rechtsprechung des Arbeitsrechts“ möchte die AfD „ein Ende bereiten“, dem also, was nicht zuletzt Gewerkschaften über Jahrzehnte hinweg mühsam erkämpft haben.

Gehen wir wählen!

Vor allem aber: Die AfD greift ein wesentliches Verfassungsprinzip des Grundgesetzes an, indem sie den Staat auf wenige Kernbereiche wie Justiz, innere und äußere Sicherheit, auswärtige Beziehungen und Finanzverwaltung reduzieren möchte. Solidarität mit Schwachen wäre dann keine staatliche Aufgabe mehr. Das würde ins Konzept dieser Partei passen, bei der – nur wenig verschleiert – alte „völkische“ und rassistische Denkmuster wie die von der „natürlichen Ungleichheit der Menschen“ fröhliche Urständ feiern, mo-

mentan vor allem als ausländerfeindliche „Überfremdungs“-Panikmache.

Solidarität ist das genaue Gegenteil von all dem. Gehen wir gerade darum, liebe Kollegin, lieber Kollege, wählen und helfen so, die Demokratie zu schützen. Indem wir mit unserem Kreuzchen den Ultrarechten und auch denen, die voraus-eilend meinen, diesen nach dem Munde reden zu müssen, ein deutliches Zeichen entgegengesetzten.

Dies hofft jedenfalls
Eure Nancy

Frauen netzwerken und machen Radio

Netzwerktreffen der ver.di-Frauen jeden **DRITTEN MITTWOCH IM UNGERADEN MONAT UM 18 UHR 30** in der Münchner Aids-Hilfe, Lindwurmstr. 71. Am 20. 9. spricht die Juristin Silke Vorpahl über *Neugründungen von Betriebsräten*.

JEDEN 2. MITTWOCH IM MONAT senden die ver.di-Frauen auf Radio Lora, über UKW 92,4 oder im Kabel auf 96,75 MHz sowie im Livestream bei lora924.de von 19 bis 20 Uhr. Die Bundestagswahl ist das Thema am **13. SEPTEMBER**, am **11. OKTOBER** ist es der Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit.

<http://muenchen.verdi.de/aktive-gruppen/frauen>

Seniorinnen und Senioren

Der gewerkschafts- und kulturpolitische Arbeitskreis *Heinz Huber* der ver.di-Senioren lädt jeweils **am ersten Dienstag im Monat** zu einem Treffen ein, im Gewerkschaftshaus, Schwanthalerstraße 64, Raum „Kurt Eisner“ statt.

10. OKTOBER, 10 UHR: Wir stellen vor: *Der Münchner Abfallwirtschaftsbetrieb – Geschichte, Gegenwart, Probleme*.

24. OKTOBER, 13 UHR 30: *Das friedliche Sultanat Oman – eine Reise wert*

SENIOREN POST, TELEKOM UND POSTBANK, 17. OKTOBER, 14 UHR: Jubilarehrung im Münchner Weyprechthof, Max-Liebermann-Straße 6, 80937 München. Geehrt werden Mitglieder für 25-, 40-, 50-, 60-, 65- und 70-jährige Gewerkschafts-Mitgliedschaft. Die Jubilare erhalten eine persönliche Einladung.

Arbeitskreis Erwerbslose

Der Arbeitskreis Erwerbslose trifft sich **DIENSTAGS UM 13 UHR 30** im DGB-Haus.

Arbeitskreis „Aktiv gegen Rechts“

Der Arbeitskreis trifft sich **JEDEN ZWEITEN DIENSTAG IM MONAT UM 18 UHR** im DGB-Haus. Informationen dazu gibt es bei michaela.ostermeier@verdi.de.